

wendet er griechische Buchstaben, und sein System gestattet ihm nicht bloss abweichende Familienglieder unberücksichtigt zu lassen, sondern auch den Stammbuchstaben, allerdings unter Beifügung eines Fragezeichens, zu setzen, wenn ihm nur die Lesart einer einzigen Hs. oder sogar nur einer Ausgabe bekannt war. Auf diesem Wege gelingt es ihm, den Mabillon-Text (μ), der mit A 2b³ aus der Mutterhs. χ herkommen soll, direct als Vertreter der letzteren hinzustellen, also χ (?) mit μ zu identificieren. Ueber die Unsicherheit dieses Systems braucht kein Wort verloren zu werden. Auch mag es fraglich erscheinen, ob sich die Prinzipien der Textkritik, bei denen doch die Beschaffenheit des Beweismaterials an hervorragender Stelle steht, nach Art einer mathematischen Aufgabe in rein formelhafter Weise entwickeln lassen, ob es genügt, die Lesarten zu zählen und nicht auch zu wägen, kurz ob eine mehr äusserliche und ziemlich unvollständige Statistik hier zum Ziele führen und mehr leisten kann als vielleicht eben die allergrösste Arbeit. Zur Besprechung kommen nur die vollständig irrationalen Beziehungen von A 1a. b zur B-Klasse und die ganz klaren von A 2a zu A 2a^{1. 2. 3}, die eigentlich an den Anfang gehört hätten und allein durch die Verquickung mit der Mabillon'schen Ausgabe und die seltsamen Ansichten über diese aus dem Zusammenhang gelöst und an den Schluss gerathen sind. Von ungleich grösserer Wichtigkeit für die Textkritik ist die Beurtheilung der B-Klasse, und nachdem ich den Beweis für ihre Verwandtschaft mit den A 3-Hss. erbracht hatte, durfte man neugierig sein, wie sich Beziehungen zu A 1a. b begründen lassen würden. Sämmtliche von L. zusammengestellten Belegstellen für dieses Verhältnis gehören der merowingischen Grammatik an: 'poscere' und 'postulare' c. dat., Verbindung der Präpositionen mit falschem Casus, Acc. abs., falsches Genus, Deponentia in activischer Form, und werden als die authentischen Formen des Autors angesehen werden dürfen. Diese Ueberreste der alten Sprache haben sich oft nur in wenigen und gar nicht einmal verwandten Hss. erhalten und genügen zum Beweise für die Herkunft aus einem gemeinsamen Zwischen-Exemplare ebensowenig, wie umgekehrt correcte Formen weder ein Verwandtschaftsverhältnis begründen, noch widerlegen, wenn es auf andere Weise begründet ist. Grammatik und Orthographie konnten von jedem gebildeten Schreiber selbständig geändert werden und sind umsomehr verwischt worden, je